

Spätestens nach dem hoch-not-peinlichen Verhalten einer österreichischen Parlamentsfraktion anlässlich der Video-Ansprache von Präsident Wolodymyr Selenskyj gibt es ausreichend Anlass, Neutralität neu zu denken und diese gegebenenfalls an die aktuellen geopolitischen Verhältnisse anzupassen. Die Parlamentsfraktion um Herbert Kickl hat während der Video-Zuschaltung von Präsident Selenskyj geschlossen den Saal verlassen und an den leeren Sitzplätzen Schilder mit Texten wie „ein Platz für Neutralität“ hinterlassen. Abgesehen von doch missbräuchlicher Verwendung des Begriffes Neutralität hat man damit dem internationalen Ansehen Österreichs erheblichen Schaden zugefügt und dem anspruchsvollen Begriff NEUTRALITÄT einen schlechten Dienst erwiesen.

Wenn Neutralität so interpretiert wird, dass menschenrechtswidriges Verhalten in einem brutalen Angriffskrieg, welcher die Auslöschung eines souveränen Landes zum Ziel hat, sanktionslos bleiben soll und moralische, humanitäre und zivile Unterstützung des überfallenen Landes untersagt wird, ist es höchst an der Zeit, Neutralität neu zu denken.....